

**Produktname: DCAMKL1 Kaninchen-monoklonaler Antikörper****Katalog-Nr.: AMRe04073**

Nur für Forschungszwecke.

**Zusammenfassung**

<b>Beschreibung</b>	Rekombinanter monoklonaler Kaninchenantikörper
<b>Host</b>	Kaninchen
<b>Anwendung</b>	WB,IHC,ICC/IF
<b>Reaktivität</b>	Mensch, Maus, Ratte
<b>Konjugation</b>	Unkonjugiert
<b>Modifikation</b>	Unverändert
<b>Isotyp</b>	IgG
<b>Klonalität</b>	Monoklonal
<b>Form</b>	Flüssig
<b>Konzentration</b>	0,39 mg/ml. Die Konzentration dieses Produkts kann chargenabhängig sein.
<b>Lagerung</b>	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
<b>Versand</b>	Eisbeutel
<b>Puffer</b>	50 mM Tris-Glycin (pH 7,4), 0,15 M NaCl, 40 % Glycerin, 0,01 % Natriumazid und 0,05 % Schutzprotein
<b>Aufreinigung</b>	Affinitätsreinigung

**Anwendung**

<b>Verdünnungsverhältnis</b>	WB 1:500-1:1000,IHC 1:50-1:100,ICC/IF 1:50-1:200
<b>Molekulargewicht</b>	Calculated MW: 82 kDa; Observed MW: 47,82 kDa

**Antigen-Informationen**

<b>Genname</b>	DCLK1
<b>Alternative Namen</b>	doublecortin-like kinase 1; CL1; DCLK; CLICK1; DCDC3A; DCAMKL1
<b>Gen-ID</b>	9201
<b>SwissProt ID</b>	O15075
<b>Immunogen</b>	Ein synthetisches Peptid des humanen DCAMKL1

**Hintergrund**

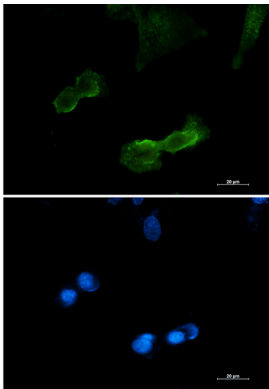
Vermutlich handelt es sich um eine Kinase, die an einem Kalziumsignalweg beteiligt sein könnte, der die neuronale Migration

im sich entwickelnden Gehirn steuert. Möglicherweise spielt sie auch eine Rolle bei Funktionen des ausgereiften Nervensystems.

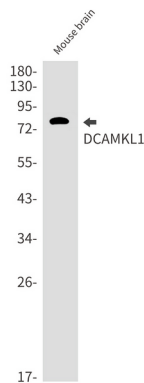
## Forschungsbereich

Neurowissenschaften

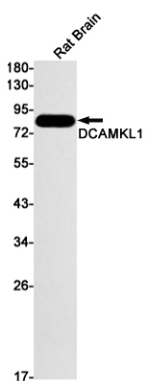
## Bilddaten



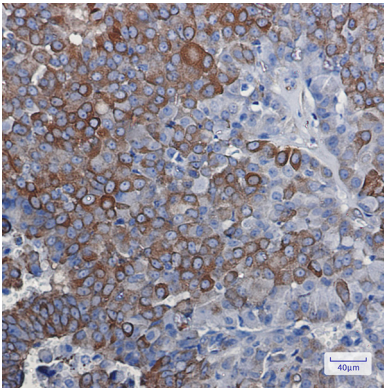
Immunocytochemische Analyse von DCAMKL1 (grün) in U87-MG unter Verwendung eines DCAMKL1-Antikörpers und DAPI (blau).



Western-Blot-Analyse von DCAMKL1 in Mausgehirnlysaten unter Verwendung eines DCAMKL1-Antikörpers.



Western-Blot-Analyse von DCAMKL1 in Rattenhirnlysaten unter Verwendung eines DCAMKL1-Antikörpers



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Brustkrebsgewebe unter Verwendung des DCAMKL1-Antikörpers. Zur Antigenrückgewinnung wurde Natriumcitrat pH 6,0 unter hohem Druck und hoher Temperatur verwendet.